

Brutvogel- und Reptilienkartierung um den westlichen Geltungsbereichs des Bebauungs- plans Nr. 7 "Industrie- und Gewerbepark"

Dokumentation zum 08.09.2025



Blick auf die Planfläche Ende Juni



Firma G. Klammer Friedensstraße 58 06749 Bitterfeld-Wolfen
www.greifvogel-eulen-spezialist.de

Firma Gerfried Klammer
Greifvogel- & Eulenspezialist
OT Bitterfeld
Friedensstraße 58
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: 03493 / 8268306 / Fax: 8268307
Mobil: 0174 / 9692143
Mail: G.Klammer@web.de
www.greifvogel-eulen-spezialist.de



Firma G. Klammer - Friedensstraße 58 - 06749 Bitterfeld-Wolfen

Bitterfeld-Wolfen, 08.09.2025

Brutvogel- und Reptilienkartierung

um den westlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 7 "Industrie- und Gewerbepark"

Auftraggeber: G&P Umweltplanung GbR
Dittelstedter Grenze 3
99099 Erfurt
Tel.: 0361 6532782
Mail: info@gp-umweltplanung.de

Auftragnehmer: Firma Gerfried Klammer
Greifvogel- & Eulenspezialist
Friedensstraße 58
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: (03493) 8268306
Fax: (03493) 8268307
Mail: G.Klammer@web.de
Webseite: www.greifvogel-eulen-spezialist.de

Inhaltsverzeichnis

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>3</u>
<u>Tabellenverzeichnis</u>	<u>4</u>
<u>Kartenverzeichnis</u>	<u>4</u>
<u>Abbildungsverzeichnis</u>	<u>4</u>
<u>Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>5</u>
<u>1 Einleitung</u>	<u>7</u>
<u>2 Grundlagen der Erfassung</u>	<u>7</u>
2.1 Witterungs- und Brutbedingungen.....	7
2.2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes	7
2.3 Datenrecherche	8
2.3.1 Brutvögel.....	8
2.3.2 Reptilien.....	8
<u>3 Erfassung Brutvögel</u>	<u>8</u>
3.1 Methodik	8
3.2 Ergebnisse.....	10
3.2.1 Administrativer Schutz	12
3.2.2 Gefährdungseinstufungen	12
3.3 Zusammenfassung	13
3.4 Bewertung.....	14
<u>4 Erfassung Reptilien</u>	<u>15</u>
4.1 Methodik	15
4.2 Ergebnisse.....	15
4.3 Schutz, Gefährdung und Bestand	16
4.3.1 Administrativer Schutz	16
4.3.2 Gefährdungseinstufungen	17
4.3.3 Bestandssituation.....	17
4.4 Bewertung.....	17
<u>5 Erklärung der Gutachter</u>	<u>18</u>
<u>6 Anhang</u>	<u>19</u>
6.1 Witterungsbedingungen	19
6.2 Karten	20
6.3 Bildnachweise Brutvögel	25
6.4 Bildnachweise Reptilien	28
6.5 Verzeichnis der Quellen und Literatur	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: : quantitative Häufigkeitsstufen zur Bestandsermittlung nicht reviergenau erfasster Vogelarten nach GNIELKA (1990) bzw. GNIELKA & ZAUMSEIL (1997)	9
Tabelle 2: EOAC -Kriterien zur Ermittlung des Brutvogelstatus nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997).....	9
Tabelle 3: wertgebende Brutvogelarten	10
Tabelle 4: Artenliste der nachgewiesenen Vogelarten	10
Tabelle 5: nachgewiesene Reptilienarten	16
Tabelle 6: Schutz und Gefährdung der Reptilienarten.....	16
Tabelle 7: Wetterdaten Brutvögel und Reptilien	19

Kartenverzeichnis

Karte 1: Lage des Untersuchungsgebiets	20
Karte 2: Kulturen und Feldlerchen	21
Karte 3: Wertgebende Brutvogelarten (1)	22
Karte 4: Wertgebenden Brutvogelarten (2)	23
Karte 5: Fundorte Reptilien.....	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Männchen des Bluthänflings auf Singwarte	25
Abbildung 2: singender Gelbspötter am Nordostrand der Planfläche.....	25
Abbildung 3: Neuntöter-Männchen im Windschutzstreifen	26
Abbildung 4: Grauammer auf abgestorbener Birke.....	26
Abbildung 5: Stieglitz-Nest am Rand eines Windschutzstreifens	27
Abbildung 6: Kompostierplatz im Südosten (Lebensraum der Zauneidechse)	28
Abbildung 7: Äste der Heckenrosen im Windschutzstreifen (Sonnenplätze der Zauneidechse).....	28
Abbildung 8: Lesesteinhaufen am Feldrand (Lebensraum der Zauneidechse)	29
Abbildung 9: weibliche Zauneidechse am Feldrand im äußersten Südosten (am Solarpark).....	29
Abbildung 10: männliche Zauneidechse am Windschutzstreifen	30

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ABBO	Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburger Ornithologen
Abt.	Abteilung
ad.	adultus (Altvogel)
Anh.	Anhang
Anl.	Anlage
ArA	Abstandsrelevante Art
Art.	Artikel
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
BbgNatSchG	Brandenburgisches Naturschutzgesetz
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
B	wahrscheinlicher oder sicherer Brutvogel
BB	Brandenburg
BP	Brutpaar(e)
BOP	Beobachtungspunkt(e)
B-Plan	Bebauungsplan
BR	Brutrevier
BV	Brutverdacht (möglicher Brutvogel)
CEF-Maßnahme	Maßnahmen des Artenschutzes im Bereich der Eingriffsregelung, meist auch Ausgleichsmaßnahme (<i>Continuous Ecological Functionality</i>)
EEG	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien
EG	Eignungsgebiet
EU-SPA-Gebiet	Europäisches Vogelschutzgebiet (<i>Special Protection Area</i>)
EU-VSchRL	EU-Vogelschutzrichtlinie
Ex.	Exemplar
FFH-Richtlinie	Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
FNsG	Flugbewegungen und Nahrung suchende Greifvögel
FPFZ	Fortpflanzungsziffer
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HNG	Hauptnahrungsgebiet
immat.	immaturus (noch nicht geschlechtsreifer jüngerer Vogel)
juv.	juvenilis (Jungvogel im ersten Federkleid)
km	Kilometer
kV	Kilovolt
kW	Kilowatt
LAG-VSW	Länder-Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten
LfU	Landesamt für Umwelt
LSG	Landschaftsschutzgebiet
MLUL	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
MW	Megawatt
N	Norden (auch nördlich)
NABU	Naturschutzbund Deutschlands
N.B.	nicht bewertet
n.b.	nicht besetzt
NG	Nahrungsgast (auch Nahrungsgebiet)
NH	Nisthilfe
NO	Nordosten (auch nordöstlich)
NS	Nahrungssuche

NSG	Naturschutzgebiet
NW	Nordwesten (auch nordwestlich)
O	Osten (auch östlich)
ONB	Obere Naturschutzbehörde
RLB BB	Rote Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg
RLW D	Rote Liste der wandernden Vogelarten Deutschlands
RLB D	Rote Liste der Brutvögel Deutschlands
ROG	Raumordnungsgesetz
ROV	Raumordnungsverfahren
RP	Revierpaar
RR	Rufrevier
S	Süden (auch südlich)
SO	Südosten (auch südöstlich)
SP	Solarpark
SW	Südwesten (auch südwestlich)
Tab.	Tabelle
UG	Untersuchungsgebiet
UNB	Untere Naturschutzbehörde
UVPg	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
UVS	Umweltverträglichkeitsstudie
W	Westen (auch westlich)
WgA	Wertgebende Art
VHG	Vorhabengebiet

1 Einleitung

Am Südwestrand von Herzberg (Elster) ist die Ansiedlung eines Industrie- bzw. Gewerbebetriebs geplant. Als Vorhabengebiet (VHG) ist eine landwirtschaftlich intensiv genutzte Fläche vorgesehen, welche bereits mit einem rechtskräftigen Bebauungsplan als Industriefläche ausgewiesen ist. Während der Baumaßnahmen sind artenschutzrechtliche Auflagen gemäß den Vorgaben nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG zu beachten. Dieses Gutachten beinhaltet die Ergebnisse der avifaunistischen und herpetologischen Untersuchung (Bereich Reptilien) im Kartierungsraum.

2 Grundlagen der Erfassung

2.1 Witterungs- und Brutbedingungen

Nach einem warmen Herbst mit viel Niederschlag folgte ein milder Winter mit sonnigen Abschnitten. Ein Kälteeinbruch im Februar mit strengem Nachtfrost bis -15 °C blieb die Ausnahme, Starkwetterereignisse ereigneten sich in den Herbst/Wintermonaten nicht. Bestehende Horste aus den Vorjahren blieben bis in das Frühjahr häufig erhalten.

Das Frühjahr zeigte sich zu trocken mit einem Wechsel von Sonnentagen und spätem Frost. Erst im Mai folgten einige Niederschläge, welche jedoch das langjährige Mittel für diesen Monat nicht erreichten. Im Juni setzte sich, unterbrochen durch das Sturmtief "Ziros" mit Orkanböen und Starkregen, der Trend mit zu warmer und trockener Witterung fort. Nach einer Hitzewelle Anfang Juli kam es im weiteren Verlauf des Monats zu überdurchschnittlich viel Niederschlag.

2.2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das VHG befindet sich am Südwestrand der Kreisstadt Herzberg im Landkreis Elbe-Elster. Im Westen grenzen die Bahnstrecke Jüterbog-Röderau, im Nordwesten die B 87, im Norden und Osten bereits vorhandene Industrie- und Firmengebäude und im Südosten Solarflächen an die Untersuchungsfläche an (*Karte 1*). Im Osten führt ein befestigter Weg entlang der Gebietsgrenze.

Die Gebietsgröße bzw. Ausdehnung wurde in Abhängigkeit vorhandener Strukturen mit Barrierewirkung (Gleisbett, Straßen, Industrie) für die zu untersuchenden Arten angepasst. Gleichfalls wurden angrenzende Strukturen, die als Bruthabitat und Lebensraum potenziell geeignet erschienen bzw. eine Ausbreitung begünstigen (z.B. Windschutzstreifen), mit einbezogen. Dementsprechend fielen Industriebauten aus der Untersuchung heraus, angrenzende Windschutzstreifen und Felder kamen hingegen hinzu. Im VHG selbst findet Ackerbau statt. Als einziges Gewässer durchzieht ein Graben den Osten des UG in Nord-Süd-Ausrichtung.

An der Nordbegrenzung des VHG existiert ein Windschutzstreifen, der einzelne Feldsteinhaufen als möglichen Lebensraum für heimische Reptilien aufweist. Einige Windschutzstreifen werden von brachliegenden Grünlandanteilen durchsetzt.

Das UG befindet sich auf einer durchschnittlichen Höhe von etwa 80 m über NHN und weist kein erkennbares Gefälle auf. Gebiete mit Schutzcharakter befinden sich deutlich außerhalb der Untersuchungskulisse.

2.3 Datenrecherche

2.3.1 Brutvögel

Die Datenrecherche im "Geodatensatz zum AGW-Erlass im Land Brandenburg" und bei "ausgewählten Vogelarten im Land Brandenburg" ergab für den zu untersuchenden Bereich keine Vorkommen.

Gemäß den vorliegenden Karten des Landesamtes für Umwelt Brandenburg zu Wiesenbrütern (regelm. Brutreviere von Uferschnepfe, Brachvogel und Rotschenkel; regelm. Brutkonzentrationen Kiebitz (ab 5 BP); regelm. Revier-/Rufnachweise des Wachtelkönigs 2012-2021 mit Stand vom 10.01.2022), Wiesenweihe (Brutnachweise/-verdacht 2012-2021 mit Stand vom 16.01.2023), Großtrappe (Schwerpunkte der Großtrappenvorkommen gemäß TAK-Kulisse von 2012, neu abgegrenzt mit Stand vom 15.08.2022), Rastgebietskulisse (Wasservogelzählungen, Schlafplatzzählungen, Gutachten, Zufallsfunde u.a. mit Stand vom 13.12.2022) und Auerhühner (Auerhuhnnachweise im Artenschutzprogramm mittels Sichtungen, Telemetrie, Genetik 2015-2021 mit Stand vom 14.12.2021) ergibt sich bei dem geplanten Vorhaben keine Überschneidung mit bekannten Brut- oder Rastgebieten der genannten Vogelarten. Eine Recherche zu externen Gutachten zum VHG blieb ohne Ergebnis.

2.3.2 Reptilien

Die Recherche zu heimischen Reptilien im VHG blieb ohne Resultat.

3 Erfassung Brutvögel

3.1 Methodik

Die methodischen Standards bei Bestandsaufnahme der einzelnen Arten richteten sich nach den von SÜDBECK et al. (2025) im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten erarbeiteten Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

Innerhalb der Gebietskulisse erfolgte die Aufnahme aller Brutvögel. Hierbei wurden die häufigsten ungefährdeten Arten (ohne ein erhöhtes Schutzbedürfnis) quantitativ und die wertgebenden Arten reviergenau erfasst sowie mit dem Kartierungstool MultiBaseCS direkt im Gebiet verortet. Als wertgebende Arten in Brandenburg wurden verstanden: Arten nach Anhang I der EU-VSchRL, Arten der Kategorie R, 0 bis 3 der Roten Liste Deutschlands (RL D 2021) und Brandenburgs (RLB BB 2019) sowie streng geschützte Arten nach BArtSchV und/oder dem BNatSchG und Arten, für die das Land Brandenburg eine mindestens mittlere nationale Verantwortung besitzt.

Die Nachweise dieser Arten wurden punktgenau in Tageskarten eingetragen. Anschließend wurden über die Konstruktion von Papierrevieren die Paar- bzw. Revierzahlen ermittelt. So ergaben sich exakte Brutpaar- oder Revierzahlen. Die Erfassung des übrigen Artinventars erfolgte quantitativ entlang festgelegter Zählstrecken ohne Zuordnung zu einzelnen Revieren in Form einer Linientaxierung. Im Zuge der mehrfachen Begehung dieser Strecken wurden häufig unterschiedliche Revierpaarzahlen festgestellt. Daher ist bei der Auswertung nur der jeweilig festgestellte Maximalwert (als der dem realen Besatz am nächsten kommende Bestandswert) berücksichtigt worden. Die ermittelten Summen wurden in die quantitativen Häufigkeitsstufen eingeordnet.

Tabelle 1: : quantitative Häufigkeitsstufen zur Bestandsermittlung nicht reviergenau erfasster Vogelarten nach GNIELKA (1990) bzw. GNIELKA & ZAUMSEIL (1997)

Häufigkeitsstufe	Status/Häufigkeit
a	1 Brutpaar (Brut möglich)
b	2-4 Brutpaare (Brut möglich)
c	1 Brutpaar (Brut wahrscheinlich oder erwiesen)
d	2-4 Brutpaare (Brut wahrscheinlich oder erwiesen)
e	5-20 Brutpaare
f	21-100 Brutpaare
g	101-500 Brutpaare

Es fanden in der Saison 2025 4 Tagbegehungen sowie 1 Nachtdurchgang (zur Erfassung von dämmerungs- bzw. nachtaktiven Arten) statt. Die Termine der Begehungen und die jeweiligen Witterungsbedingungen sind in **Tabelle 7** aufgeführt. Für die Nachtbegehung wurde 1 Termin (02.06.2025) mit der Tagesbegehung kombiniert.

Speziell für Specht-Arten und die Sperbergrasmücke wurden die Begehungen mit Provokationen durch Klangattrappen gekoppelt. Die abendliche bzw. nächtliche Erfassung der Eulen, Schwirle und des Rebhuhns sowie die Suche nach Wachtel und Wachtelkönig fanden gleichfalls unter Zuhilfenahme von Klangattrappen statt. Zur Bestimmung des Brutvogelstatus dienten die EOAC-Kriterien nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997).

Tabelle 2: EOAC -Kriterien zur Ermittlung des Brutvogelstatus nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997)

Status		Beobachtung oder Verhalten
A: Mögliches Brüten/ Brutzeitfeststellung	1	Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
	2	Singende (s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend
B: Wahrscheinliches Brüten/ Brutverdacht	3	Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
	4	Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens 2 Tagen im Abstand von mindestens 7 Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaftes Revier vermuten
	5	Balzverhalten
	6	Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
	7	Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
	8	Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
	9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä.
C: Gesichertes Brüten/ Brutnachweis	10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen)
	11	Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder von Eiern, die in der aktuellen Brutperiode gelegt wurden)
	12	Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Duhnenjunge (Nestflüchter) festgestellt

	13	Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
	14	Altvögel, die Kot oder Futter tragen
	15	Nest mit Eiern
	16	Junge im Nest gesehen oder gehört

3.2 Ergebnisse

Innerhalb des UG wurden Nachweise von 47 Vogelarten erbracht, von denen 40 hinsichtlich ihres Status als Brutvögel oder wahrscheinliche Brutvögel (Arten mit Brutverdacht) angesprochen werden können. 7 Arten traten als Nahrungsgäste auf.

Zur Darstellung der Reviere bzw. der festgestellten Arten wurden Symbole verwendet, welche jeweils das Artkürzel enthalten. Die Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet wurden in die nachfolgenden Tabellen mit aufgenommen, aber nicht bewertet. Die Tabelle stellt die reviergenau erfassten Brutvogelarten in Kurzform dar.

Tabelle 3: wertgebende Brutvogelarten

Deutscher Artname	Anzahl
Rebhuhn	1 BP
Rotmilan	NG
Mäusebussard	NG
Turmfalke	NG
Wendehals	1 BP
Kleinspecht	1 BP
Neuntöter	12 BP
Heidelerche	2 BP
Feldlerche	7 BP
Gelbspötter	5 BP
Braunkehlchen	1 BP
Bluthänfling	5 BP
Grauammer	5 BP
Ortolan	1 BP

Erklärungen: BP–Brutpaar
NG–Nahrungsgast

Das nachgewiesene Gesamtarteninventar unterliegt divergierenden Schutzvorschriften und Gefährdungseinstufungen, die in der folgenden Tabelle ebenso dargestellt sind wie der ermittelte Status und die aktuellen Bestandszahlen.

Tabelle 4: Artenliste der nachgewiesenen Vogelarten

Deutscher Artname	Schutz			Gefährdung		Status	Bestand
	EU-VSchRL	BArt-SchV	BNat-SchG	RLB D (2021)	RLB BB (2019)		
Stockente	Art. 1		b			B	d
Jagdfasan	Art. 1		b			B	a
Rebhuhn	Art. 1		b	2	1	B	1 BP
Rotmilan	Art. 1 Anh. I		b, s			NG	
Mäusebussard	Art. 1		b, s		V	NG	

Brutvogel- und Reptilienkartierung Herzberg

Auswertung 2025

Firma Gerfried Klammer

Deutscher Artname	Schutz			Gefährdung		Status	Bestand
	EU-VSchRL	BArt-SchV	BNat-SchG	RLB D (2021)	RLB BB (2019)		
Turmfalke	Art. 1		b, s		3	NG	
Ringeltaube	Art. 1		b			B	e
Mauersegler	Art. 1		b			NG	
Wendehals	Art. 1	1.3	b, s	3	2	B	1 BP
Buntspecht	Art. 1		b			B	c
Kleinspecht	Art. 1		b	3		B	1 BP
Pirol	Art. 1		b	V		B	d
Neuntöter	Art. 1 Anh. I		b		3	B	12 BP
Elster	Art. 1		b			B	d
Eichelhäher	Art. 1		b			NG	
Rabenkrähe	Art. 1		b			B	e
Nebelkrähe	Art. 1		b			NG	
Blaumeise	Art. 1		b			B	d
Kohlmeise	Art. 1		b			B	e
Heidelerche	Art. 1 Anh. I	1.3	b, s	V	V	B	2 BP
Feldlerche	Art. 1		b	3	3	B	7 BP
Rauchschwalbe	Art. 1		b	V	V	NG	
Zilpzalp	Art. 1		b			B	e
Teichrohrsänger	Art. 1		b			B	c
Gelbspötter	Art. 1		b		3	B	5 BP
Mönchsgrasmücke	Art. 1		b			B	e
Gartengrasmücke	Art. 1		b			B	d
Klappergrasmücke	Art. 1		b			B	e
Dorngrasmücke	Art. 1		b		V	B	e
Zaunkönig	Art. 1		b			B	d
Amsel	Art. 1		b			B	e
Singdrossel	Art. 1		b			B	e
Braunkehlchen	Art. 1		b	2	2	B	1 BP
Rotkehlchen	Art. 1		b			B	e
Nachtigall	Art. 1		b			B	e
Hausrotschwanz	Art. 1		b			B	d
Heckenbraunelle	Art. 1		b			B	d
Bachstelze	Art. 1		b			B	d
Buchfink	Art. 1		b			B	e
Kernbeißer	Art. 1		b		V	B	b
Girlitz	Art. 1		b		V	B	a
Grünfink	Art. 1		b			B	d
Stieglitz	Art. 1		b			B	e
Bluthänfling	Art. 1		b	3	3	B	5 BP
Grauammer	Art. 1	1.3	b, s	V		B	5 BP
Goldammer	Art. 1		b			B	e
Ortolan	Art. 1 Anh. I	1.3	b, s	2	3	B	1 BP

Erklärungen:

Administrativer Schutz:

Vogelschutzrichtlinie-Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie – EU-VSchRL):

Art. 1 – europäische Vogelart nach Art. 1 mit allg. Schutzerfordernis nach Art. 2 und 3 der EU-VSchRL

Art.1 Anh. I – Art des Anhanges I mit besonderem Schutzerfordernis nach Artikel 4 der EU-VSchRL
Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV):

1.3 – streng geschützte Art nach § 1 Satz 2 und Anlage 1, Spalte 3 der BArtSchV

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG):

b – besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 b, Doppelbuchstabe bb des BNatSchG

s – streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 c des BNatSchG

Gefährdung: Gefährdungsgrade nach den Roten Listen der Brutvögel Deutschlands und Brandenburgs: **0**–ausgestorben oder verschollen, **1**–vom Aussterben bedroht, **2**–stark gefährdet, **3**–gefährdet, **R**–extrem selten, **V**–Art der Vorwarnliste

Status: **B**–sicherer oder wahrscheinlicher Brutvogel

NG–Nahrungsgast

Bestand: **BP**–Brutpaar

übrige Arten: **a**–1 BP (Brut möglich); **b**–2-4 BP (Brut möglich); **c**–1 BP (Brut wahrscheinlich oder erwiesen); **d**–2-4 BP (Brut wahrscheinlich oder erwiesen)

e–5-20 BP; **f**–21-100 BP; **g**–101-500 BP

wertgebende Arten: Fettdruck

3.2.1 Administrativer Schutz

Alle im UG nachgewiesenen Arten sind als europäische Vogelarten im Sinne des Art. 1 der EU-VSchRL einzuordnen. Sie unterliegen damit einem allgemeinen Schutzerfordernis nach den Art. 2 und 3 der Richtlinie. Darüber hinaus werden die Arten Neuntöter, Heidelerche und Ortolan im Anhang I der EU-VSchRL geführt. Es besteht somit für diese Spezies ein besonderes Schutzerfordernis nach Art. 4 dieser Richtlinie.

Hinsichtlich § 1 Satz 2 und Anlage 1 Spalte 3 der BArtSchV werden Wendehals, Heidelerche, Grauammer und Ortolan als streng geschützte Arten deklariert.

Auf der Grundlage von § 7 Abs. 2 Nr. 13 Buchstabe b) Doppelbuchstabe bb) BNatSchG sind alle im Untersuchungsgebiet vorkommenden Brutvögel besonders geschützt.

Streng geschützte Brutvogelarten im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 14 c) BNatSchG sind in dem für diese Saison festgestellten Arteninventar die 4 bereits oben genannten (geschützt durch die BArtSchV) Brutvogelarten.

3.2.2 Gefährdungseinstufungen

Gefährdung nach RLB D 2021:

Von den aufgenommenen Arten wurden Rebhuhn, Braunkehlchen und Ortolan bundesweit als „stark gefährdet“ (Kategorie 2) klassifiziert. Die Bestände der Arten Wendehals, Kleinspecht, Feldlerche und Bluthänfling gelten bundesweit als gefährdet (Kategorie 3).

Für 3 weitere Spezies (Pirol, Heidelerche und Grauammer) wird aktuell bundesweit ein Rückgang der Bestände nachgewiesen. Diese Arten werden daher in die Vorwarnstufe eingruppiert.

Gefährdung nach RLB BB 2019:

Auf das Bundesland Brandenburg bezogen gilt das Rebhuhn als „vom Aussterben bedroht“ (Kategorie 1). Wendehals und Braunkehlchen werden als stark gefährdete Arten der Kategorie 2 angesehen. Neuntöter, Feldlerche, Gelbspötter, Bluthänfling und Ortolan finden sich in der Kategorie 3.

Weitere 4 Brutvogelarten des Gebiets (Heidelerche, Dorngrasmücke, Kernbeißer und Girlitz) weisen rückläufige Bestände in Brandenburg auf. Sie stehen daher in der Vorwarnliste.

3.3 Zusammenfassung

Das VHG selbst ist ausschließlich ackerbaulich geprägt und wies nur Brutvorkommen der Feldlerche auf (5 BP, **Karte 2**). Ein Großteil des UG dient gleichfalls der Landwirtschaft, während die Randbereiche der Felder (Windschutzstreifen und Gehölzreihen) von Vögeln unterschiedlicher ökologischer Gilden genutzt wurden. So wurden Vertreter der offenen Feldflur (Feldlerche), des Siedlungsbereichs (z.B. Hausrotschwanz), von verbuschten Offenlandschaften (Bsp. Neuntöter und Goldammer) und des Waldes bzw. Waldrandes (z.B. Rotkehlchen, Buntspecht und Gartengrasmücke) nachgewiesen.

Lückige Bereiche mit Altgras boten seltenen Arten wie Rebhuhn, Braunkehlchen, Wendehals, Heidelerche und Ortolan entsprechende Brutplätze bzw. Nahrungsareale. Ein Abladeplatz (Baustoffe, Grünschnitt, Erdaushub) sowie ein wasserführender Graben erhöhten die Strukturvielfalt / das Nahrungsangebot und führten zur Ansiedlung einiger wassergebundenen Arten (Stockente, Teichrohrsänger). Einige Gehölzpartien eigneten sich bereits für die Anlage von Bruthöhlen, sodass neben Bunt- und Kleinspecht Nachnutzer wie Wendehals und verschiedene Meisen auftraten. Feldsteinhaufen (nördlich der VHG-Grenze) als potenzielle Habitate für den Steinschmätzer wurden in dieser Saison nicht besiedelt. Explizit ökologisch bedeutsame Biotope (Trockenrasen, Streuobstwiesen, etc.) weist das UG nicht auf.

Von Bedeutung sind die Brutvorkommen einiger wertgebender Spezies mit einem besonderen Schutzbedürfnis aufgrund erhöhter administrativer Schutzbestimmungen (**Karte 2** bis **Karte 4**, **Tabelle 4**). Für das UG relevant sind hier Neuntöter (12 BP), Heidelerche (2 BP), Ortolan (1 BP), Wendehals (1 BP) und Grauammer (5 BP). Hinzu kommen Arten der Roten Liste Deutschlands und Brandenburgs (Rebhuhn (1 BP), Kleinspecht (1 BP), Feldlerche (7 BP), Braunkehlchen (1 BP), Gelbspötter (5 BP) und Bluthänfling (5 BP)). Weitere 3 wertgebende Arten wurden als Nahrungsgäste registriert (Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke).

Als häufige Brutvogelart trat der Neuntöter (12 BP) auf gefolgt von der Goldammer (geeignete Habitate durch hohe Anzahl an Windschutzstreifen). Die Feldlerche (7 BP) erreichte ein mittleres Brutniveau.

Einige wertgebende Spezies traten in Einzelpaaren oder kleinen Beständen auf (z.B. Rebhuhn, Braunkehlchen, Heidelerche). Ursächlich hierfür ist das nur auf kleinen Flächen den Ansprüchen dieser Arten genügende Lebensraumangebot im UG. Doch lässt die Einordnung innerhalb der Roten Listen eine generelle Gefährdung bzw. Seltenheit dieser Arten erkennen. Daher ist ein Fund innerhalb der relativ kleinen Untersuchungsfläche als bedeutsam einzuschätzen. Nicht nur kartografisch lässt sich eine Abgrenzung zwischen VHG und dem weiteren Umfeld erkennen. Brutbiologisch wiesen die Windschutzstreifen einen sehr hohen Bestand an Brutvogelarten und -paaren auf, das VHG nur 1 Brutvogelart mit 5 Brutpaaren. Außerhalb des VHG konnten 40 Brutvogelarten belegt werden. Externe Brutvogel-Datensätze lagen für den zu betrachtenden Radius nicht vor.

3.4 Bewertung

Unter Beachtung des relativ kleinen Betrachtungsraumes wird das Gebiet von einer vergleichsweise hohen Artenzahl genutzt (mit Konzentration auf die Windschutzstreifen und Gehölzreihen, die anteilig das VHG begrenzen). Nur die Feldlerche siedelte sich im strukturlosen Ackerland an.

Bei Umsetzung des Projekts kann es zu einer Vergrämung der Feldlerche auf der Fläche des VHG kommen. Die Brutvorkommen der meisten seltenen Arten (wie Braunkehlchen, Rebhuhn, Heidelerche und Ortolan) befanden sich am Gebietsrand, daher ist hier nicht von einer Vergrämung infolge von Bautätigkeit / Bebauung auszugehen. Weitere Arten wie Grauammer, Gelbspötter und Wendehals können von einer Umwandlung der intensiv bewirtschafteten Ackerfläche profitieren, wenn zumindest in der Peripherie des VHG eine extensive Bewirtschaftung angestrebt wird.

4 Erfassung Reptilien

4.1 Methodik

Die Aufnahme erfolgte nach Schneeweiß et al. (2014) und den Hinweisen von Blanke et al. (2024) sowie Albrecht et al. (2014). Im April wurden potenziell günstige Habitate anhand von Luftbildern und einer ersten Begehung bestimmt.

Die Begehungen (**Karte 1**) begannen im April mit Feststellung von bereits aktiven Alttieren und setzten sich bei geeigneter Witterung (unterschiedliche Witterungsverhältnisse, wechselnde Tageszeiten, moderate Temperaturen, bei 15-20°C sonnig, bei höheren Temperaturen nach Regen bzw. bei Bewölkung, siehe Blanke et al. 2024, sowie an regenfreien Tagen bei 22-30°C, „Reptilienwetter“) bis in den Juli fort. Nach Schneeweiß et al. (2014) sind bei einem möglichen Vorkommen der Zauneidechse mindestens 4 Begehungen durchzuführen. Bei anderen Arten hat sich eine Begehungshäufigkeit von 6 bewährt. Vorherrschende Witterungsbedingungen wurden dokumentiert (**Tabelle 7**).

Potenziell bieten Wald- und Heckenränder mit vorgelagertem Jungwuchs und Altgras, die im besten Fall bereits morgens beschienen sind, gute Fundaussichten. Sonnenplätze wie Feldsteine, Lesesteinhaufen und Totholz optimieren das Habitat. Nach eigenen Beobachtungen genügen jedoch auch vegetationsarme bzw. -freie Bereiche, deren Ränder speziell am Morgen und Abend (je nach Witterung) als Sonnenplatz dienen und Verstecke im unmittelbaren Umfeld bieten.

Laut Albrecht et al. 2014 ist bei einem möglichen Vorkommen planungsrelevanter Reptilienarten (z.B. Zauneidechse und Kreuzotter) im Zuge einer Genehmigungsplanung ein flächendeckendes Absuchen potenziell geeigneter Habitate unumgänglich. Während der ersten Begehungen ließen sich einzelne Strukturen (Feldsteine nördlich des VHG, Altgras in und an den Rändern der Windschutzstreifen) als geeignet bestimmen, die daraufhin wiederkehrend abgesucht wurden. Auf die Ausbringung von künstlichen Verstecken wie Schlangenbrettern wurde verzichtet, da im Gebiet ausreichend Verstecke zur Verfügung standen.

4.2 Ergebnisse

Im VHG selbst wurden keine Reptilienfunde erbracht, im Bereich des weiteren UG gelangen Nachweise einer Reptilienart. Insgesamt ließen sich 7 Exemplare der Zauneidechse an 5 Fundstellen nachweisen (**Karte 5**). Das Maximum der Art wurde am 17.07.2025 an 4 Fundstellen belegt, dabei wurden nur wenige Meter voneinander entfernte Fundorte zu einer Fundstelle zusammengefasst.

Die Tabelle stellt die nachgewiesene Reptilienart mit ihrer deutschen Nomenklatur nach GROßE & SEYRING (2018) und detaillierten Informationen dar.

Tabelle 5: nachgewiesene Reptilienarten

Deutscher Name	Datum	Anzahl	Entw. stadium	Fundstelle	Nachweis
Zauneidechse	05.04.	1	Alttier	Windschutzstr. nordwestl. VHG	Sichtbeob.,
		1	Alttier	Windschutzstr. südöstl. VHG	Sichtbeob.
	02.06.	1	Alttier	Windschutzstr. südöstl. VHG	Sichtbeob.
	17.07.	1	Alttier	Südostrand UG am Solarfeld	Sichtbeob., Foto
		1	Alttier	Südosten UG, Abladeplatz	Sichtbeob.
		1	Alttier	Windschutzstr. westl. VHG	Sichtbeob., Foto
		1	Alttier	Windschutzstr. nordwestl. VHG	Sichtbeob.

4.3 Schutz, Gefährdung und Bestand

Die im UG nachgewiesene Reptilienart unterliegt divergierenden Schutzvorschriften und Gefährdungseinstufungen, die ebenso wie der Bestand nach RL REPTILIA BB (2004) nachfolgend dargestellt werden.

Tabelle 6: Schutz und Gefährdung der Reptilienarten

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	BArtSchV	BNatSchG	RL D (2020)	RL BB (2004)
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	1.3	b, s	V	3

Erläuterungen:

Administrativer Schutz:

Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV):

1.3 – streng geschützte Art nach § 1 Satz 2 und Anlage 1, Spalte 3 der BArtSchV

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG):

b – besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13

s – streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 des BNatSchG

Gefährdung: Gefährdungsgrade nach den Roten Listen der Reptilien Deutschlands und des Bundeslandes Brandenburg: **0**–ausgestorben oder verschollen, **1**–vom Aussterben bedroht, **2**–stark gefährdet, **3**–gefährdet, **G**–Gefährdung unbekannten Ausmaßes, **R**–extrem selten, **V**–Art der Vorwarnliste, **D**–Daten unzureichend, * ungefährdet

4.3.1 Administrativer Schutz

Die Zauneidechse ist als europäische Reptilienart im Sinne der BArtSchV als streng geschützt eingestuft. Sie bedarf somit eines besonderen Schutzes. Bezogen auf § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG ist sie besonders geschützt. Zusätzlich gilt die Zauneidechse gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG als streng geschützte Art.

4.3.2 Gefährdungseinstufungen

Gefährdung nach RLR D 2020:

Nach aktueller Roter Liste Deutschlands wird die Zauneidechse in der Vorwarnliste (V) geführt.

Gefährdung nach RLR BB 2004:

Im Bundesland Brandenburg wurde die Zauneidechse in Kategorie 3 aufgenommen und gilt als gefährdete Art.

4.3.3 Bestandssituation

Die Zauneidechse galt als am weitesten verbreitete Eidechsenart in Brandenburg. Die Zunahme von Brachen und Ruderalflächen ließ die Population in den 1990er-Jahren wachsen. Inzwischen sind individuenreiche Vorkommen nur noch selten zu finden. Hauptursache ist der Habitatverlust durch Eutrophierung und Insektizideinsatz in Kiefernforsten (RL BB 2004).

4.4 Bewertung

Im VHG selbst ließ sich keine Reptilienart belegen, außerhalb dessen gelang der Nachweis der Zauneidechse an 5 Fundorten (**Karte 5**). Die Beobachtungen beschränkten sich auf männliche als auch weibliche Alttiere. Ein Nachweis von Schlangen blieb aus.

Die Mobilität der Tiere, die als standorttreu gelten, wird in der Literatur auf max. 50 m angegeben. In der Regel wandern die Tiere nicht mehr als 10-20 m (Blanke 2010 in Schneeweiß 2014).

Vermutlich suchen die beobachteten Exemplare das VHG nur selten auf, da die Kulturen (Sonnenblumen und Wintergetreide) eine hohe Beschattung aufweisen und nur einen geringen Jagderfolg versprechen. Auch andere, intensiv angebaute Kulturen genügen nicht den Ansprüchen der Art. Demgegenüber stellen die Gehölze / Gehölzränder mit ihren eingestreuten Feldsteinen und Altgrasabschnitten ideale Versteck-, Nahrungs- und Sonnenplätze dar, die im Falle einer Projektumsetzung nicht beeinflusst werden.

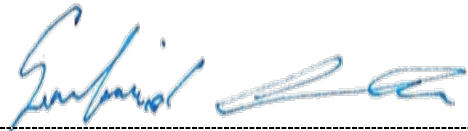
Angesichts der Abhängigkeit von „Reptilienwetter“ sowie der Tatsache, dass selbst bei intensiven Beobachtungen die Art nicht an allen Begehungstagen belegt werden konnte, ist eine Beurteilung der Bestandsgröße anhand der aufgenommenen Daten nicht möglich (Schneeweiß 2014).

5 Erklärung der Gutachter

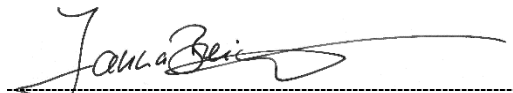
Dieses Gutachten wurde unparteiisch und nach bestem Wissen und Gewissen unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes erstellt.

Weiterhin erklären wir hiermit die Richtigkeit der vorstehenden Angaben dieser Auswertung.

Bitterfeld-Wolfen, 08.09.2025



Gerfried Klammer
–Kartierer und Bearbeiter–



Janna Beichert (Dipl. agr. Biologe)
–Kartierer und Bearbeiter–



Daniel Geier (B. Sc. Biologie)
–Bearbeiter–

6 Anhang

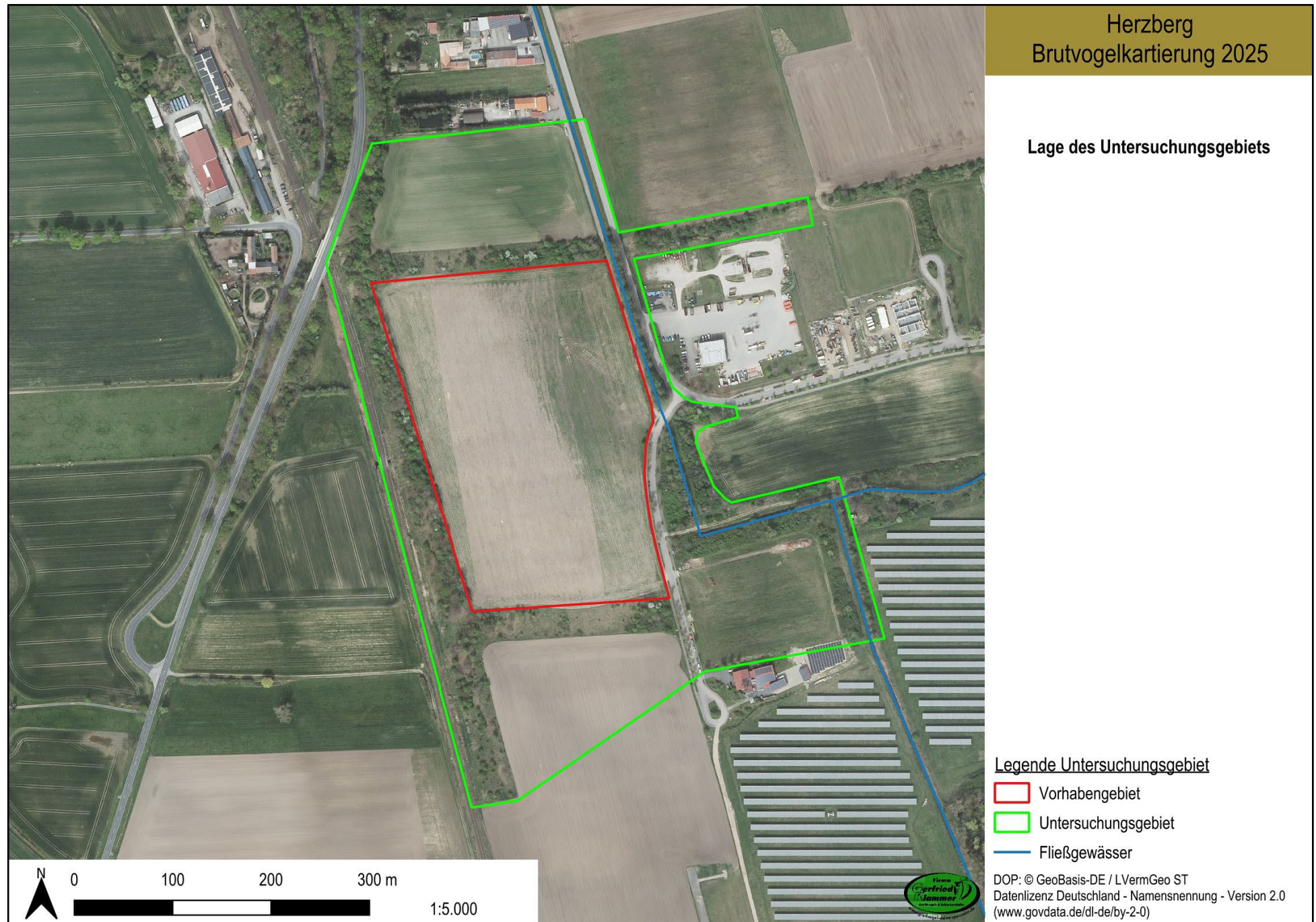
6.1 Witterungsbedingungen

Tabelle 7: Wetterdaten Brutvögel und Reptilien

Nr.	Datum	Zeit	Temperatur	Bewölkung	Wind	Niederschlag
1	05.04.2025	07:30 bis 12:00	4°C bis 9°C	leicht bewölkt	mäßig, NO	--
2	01.05.2025	07:30 bis 12:30	9°C bis 24°C	sonnig	schwach, SW	--
3	02.06.2025	17:00 bis 00:00	23°C bis 15°C	wechselnd bewölkt	schwach bis mäßig, SW	--
4	25.06.2025	07:00 bis 11:30	17°C bis 24°C	sonnig	stark, W	--
5	17.07.2025	07:30 bis 12:30	14°C bis 23°C	sonnig	mäßig, NW	--

6.2 Karten

Karte 1: Lage des Untersuchungsgebiets



Herzberg Brutvogelkartierung 2025

Kulturen und Feldlerchen
Endstand 17.07.2025

Legende

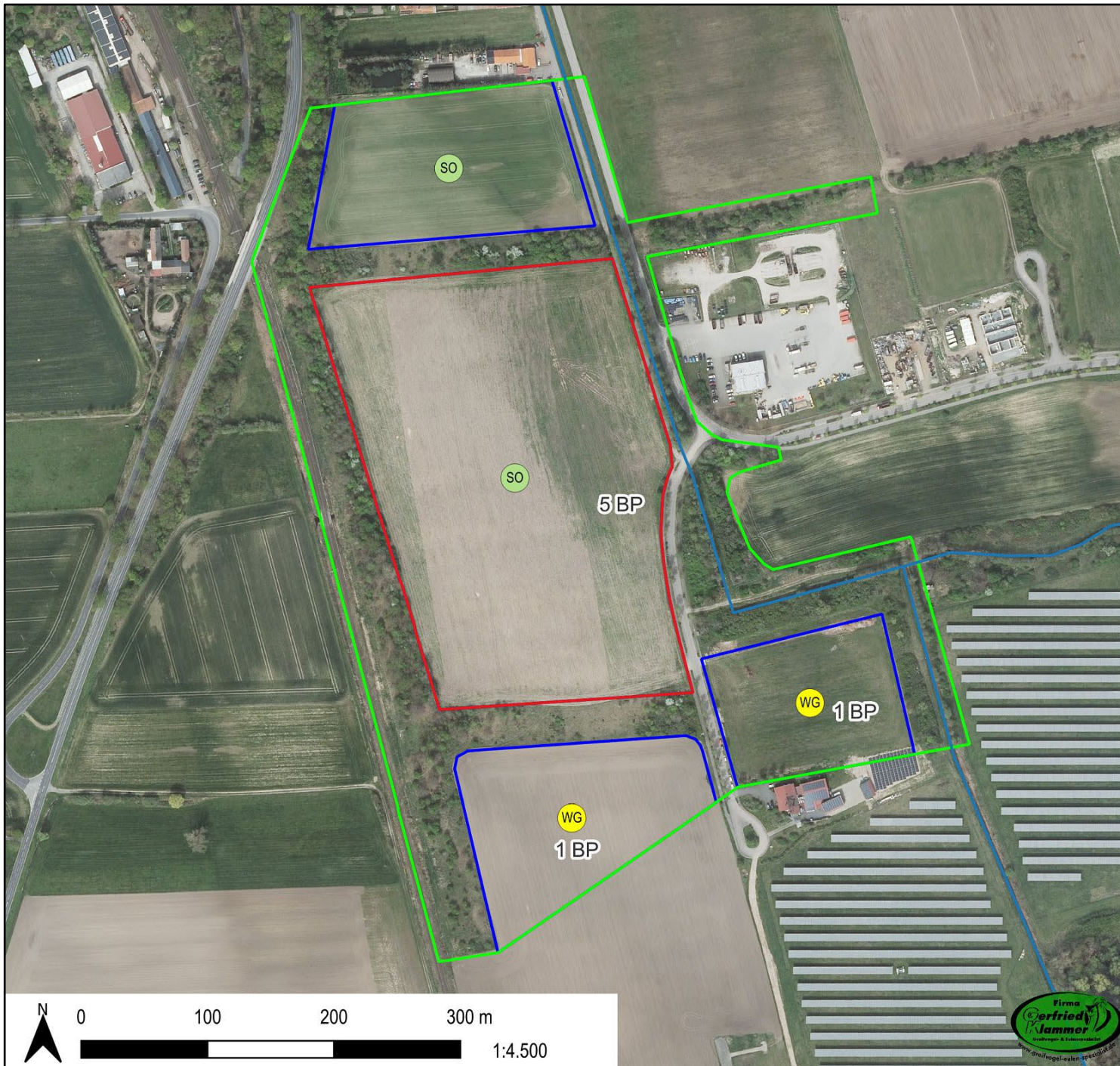
- SO Sonnenblumen
- WG Wintergerste

Anzahl Brutpaare (BP) Feldlerchen
pro Feldblock

Legende Untersuchungsgebiet

- Vorhabengebiet
- Untersuchungsgebiet
- Fließgewässer

DOP: © GeoBasis-DE / LVermGeo ST
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



Herzberg
Brutvogelkartierung 2025

Wertgebende Brutvogelarten
Endstand 17.07.2025

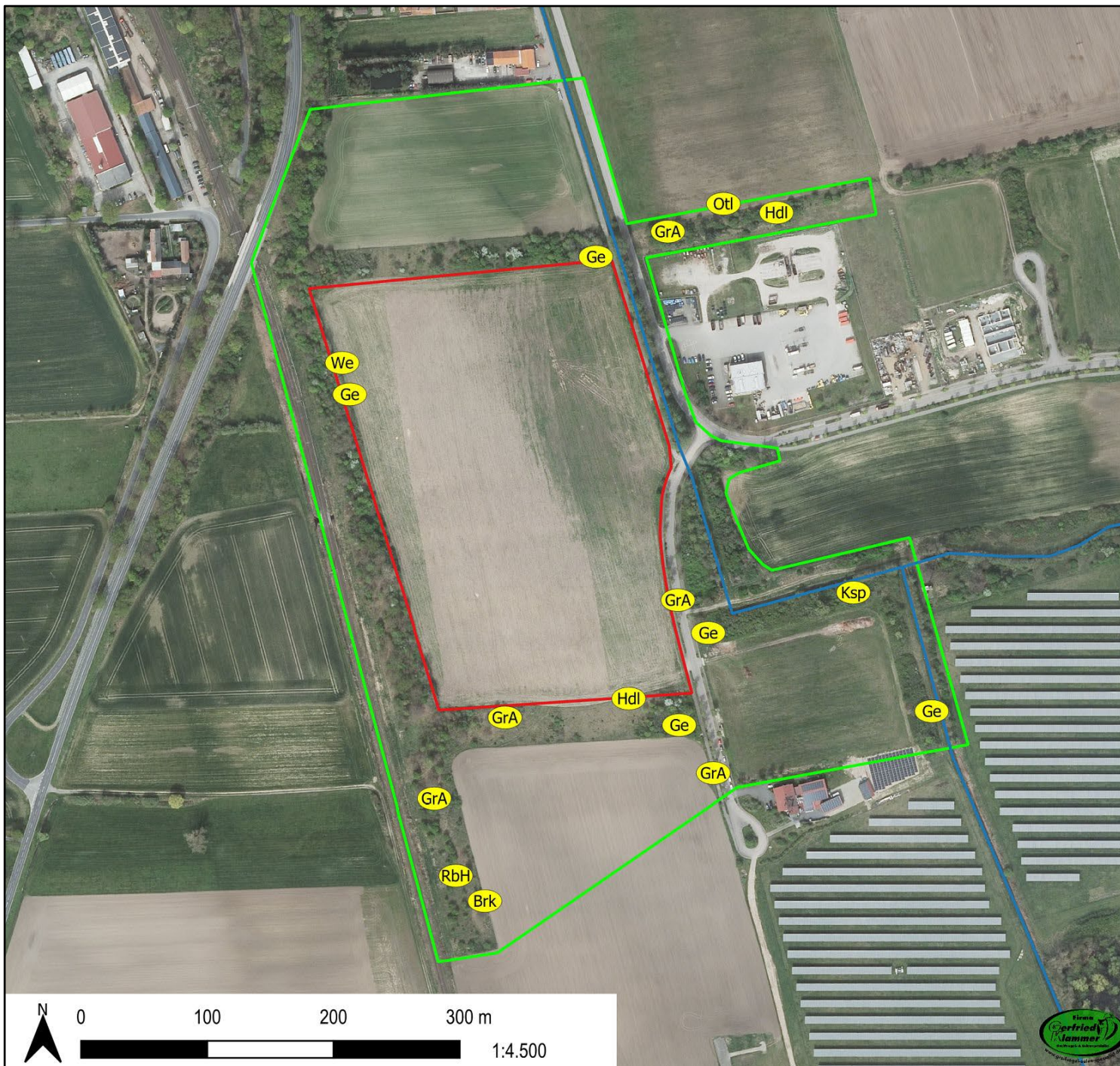
Legende

- GrA Grauammer [5]
- Hdl Heidelerche [2]
- RbH Rebhuhn [1]
- Brk Braunkehlchen [1]
- We Wendehals [1]
- Ge Gelbspötter [5]
- Ksp Kleinspecht [1]
- Otl Ortolan [1]

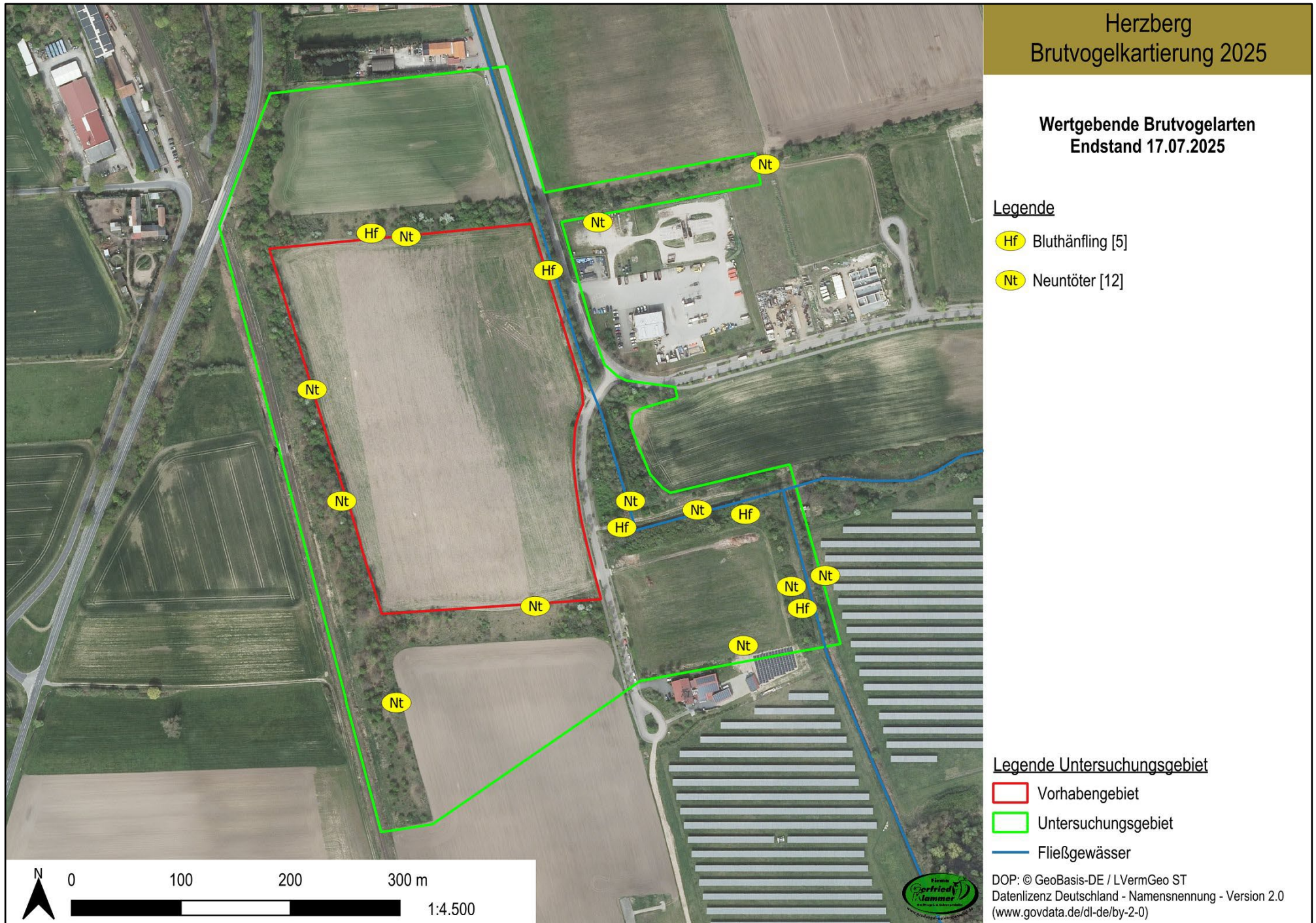
Legende Untersuchungsgebiet

- Vorhabengebiet
- Untersuchungsgebiet
- Fließgewässer

DOP: © GeoBasis-DE / LVermGeo ST
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



Karte 4: Wertgebenden Brutvogelarten (2)



Herzberg Reptilienkartierung 2025

Reptilien
Endstand 17.07.2025

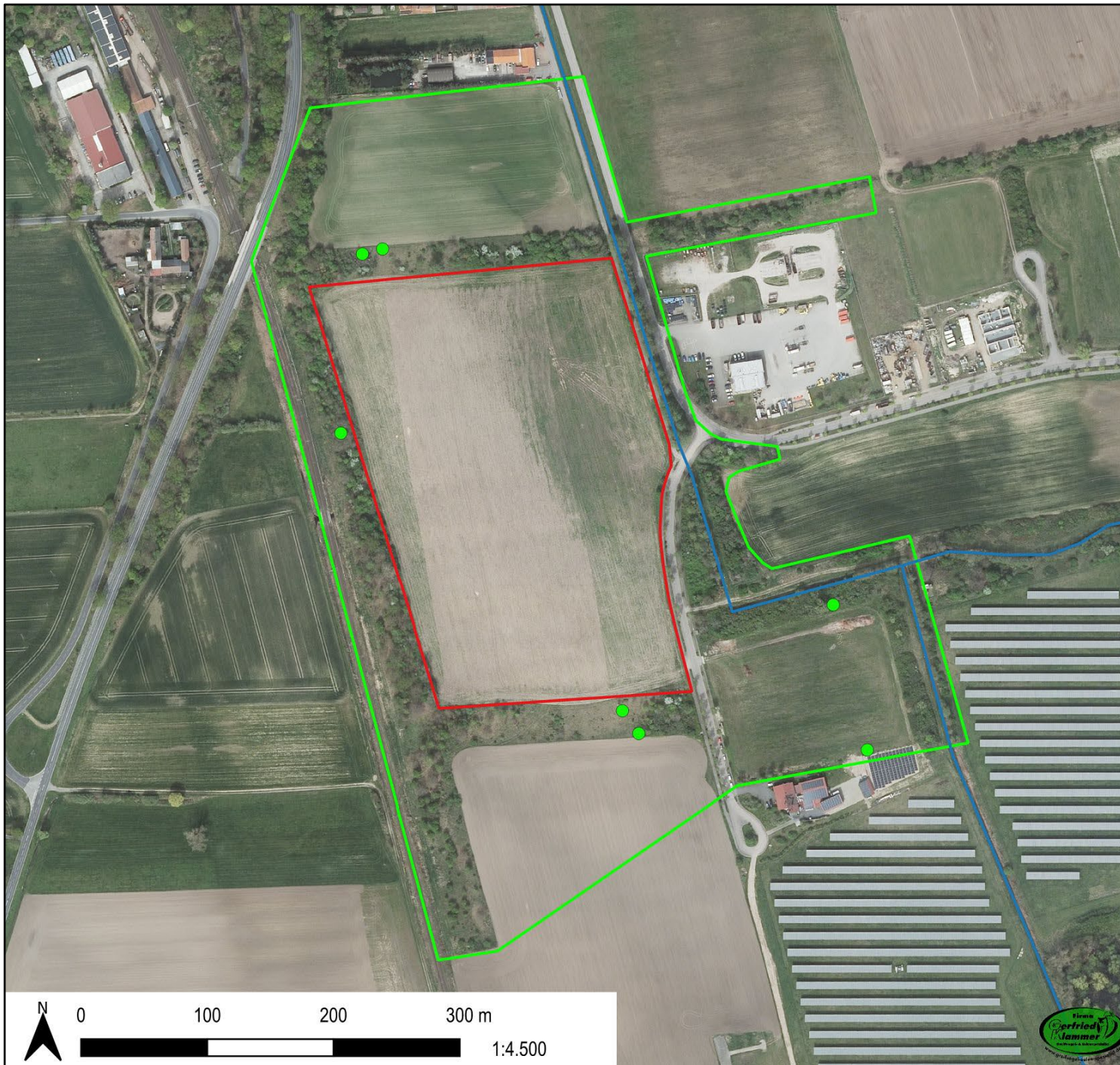
Legende

- Zauneidechse [7]

Legende Untersuchungsgebiet

- Vorhabengebiet
- Untersuchungsgebiet
- Fließgewässer

DOP: © GeoBasis-DE / LVermGeo ST
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



6.3 Bildnachweise Brutvögel

Abbildung 1: Männchen des Bluthänflings auf Singwarte



Abbildung 2: singender Gelbspötter am Nordostrand der Planfläche



Abbildung 3: Neuntöter-Männchen im Windschutzstreifen



Abbildung 4: Grauammer auf abgestorbener Birke



Abbildung 5: Stieglitz-Nest am Rand eines Windschutzstreifens



6.4 Bildnachweise Reptilien

Abbildung 6: Kompostierplatz im Südosten (Lebensraum der Zauneidechse)



Abbildung 7: Äste der Heckenrosen im Windschutzstreifen (Sonnenplätze der Zauneidechse)



Abbildung 8: Lesesteinhaufen am Feldrand (Lebensraum der Zauneidechse)



Abbildung 9: weibliche Zauneidechse am Feldrand im äußersten Südosten (am Solarpark)



Abbildung 10: männliche Zauneidechse am Windschutzstreifen



6.5 Verzeichnis der Quellen und Literatur

(Hinweis: Nicht alle hier angegebenen Quellen und Literatur sind in dieser Auswertung zu finden. Sie dienten jedoch teilweise zur Recherche, zum Vergleich oder/und zur Bearbeitung und Erstellung dieses Gutachtens.)

Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen:

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) (2009): Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 29. Juli 2009. (BGBl. 2009 Teil I, Nr. 51), Ausfertigungsdatum: 29. Juli 2009. Gültig ab: 01. März 2010. 4. Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes (mit Wirkung vom 29.07.2022, Anlage 1, Abschnitt 1)

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BArtSchV) (2009): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten vom 16. Februar 2005. (BGBl. Teil I, S. 258, 896), zuletzt geändert durch Art. 22 G vom 29. Juli 2009 (BGBl. Teil I, S. 2542).

EEG–ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ (2006): Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) vom 21. Juli 2004 (BGBl. I S. 1918), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. November 2006 (BGBl. I S. 2550)

EU-RICHTLINIE 2001/42/EG (2001): Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme. Amtsblatt der Europäischen Union L 197

EU-RICHTLINIE 85/337/EWG (2009): Richtlinie des Rates vom 27. Juni 1985 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2009/31/EG vom 05. Juni 2009. Amtsblatt der Europäischen Union L 140

EU-VOGELSCHUTZRICHTLINIE (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung). Amtsblatt der Europäischen Union L 20/7

FFH-RICHTLINIE (2006): Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992, zuletzt geändert durch EG-Verordnung 2006/105/EG vom 20. November 2006. Amtsblatt der Europäischen Union L 363

HAGEMEIJER & BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds - Their Distribution and Abundance S. 903

Rote Listen Vögel und Kriechtiere:

BARTHEL, P. & A. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19/2: 89-111

BARTHEL & HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands S. 23

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHRMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57: 13-112

RYSLAVY, T., JURKE M. & MÄDLow, W. (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4), Beilage, 232 S.

NORBERT SCHNEEWEIß, ANDREAS KRONE, REINHARD BAIER (2004): Rote Liste der Lurche und Kriechtiere des Landes Brandenburg: Beilage Heft 4, 36 S.

ROTE LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands.–Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

Publikationen und Veröffentlichungen:

ABBO ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (Hrsg.) (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin–Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005-2009. In OTIS, Band 19 -2011 Sonderheft: 448 S.

BLANKE, I. 1999: Erfassung und Lebensweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an Bahnanlagen. - Zeitschrift für Feldherpetologie 6: 147-158.

BLANKE, I. 2006 a: Effizienz künstlicher Verstecke bei Reptilienerfassungen: Befunde aus Niedersachsen im Vergleich mit Literaturangaben. - Zeitschrift für Feldherpetologie 13: 49-70.

BLANKE, I. 2006 b: Wiederfundhäufigkeiten bei der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). - Zeitschrift für Feldherpetologie 13: 123-128.

BLANKE, et al. (2024): Erfolgreiche Reptilienerfassungen DOI:10.1399/NuL.24413, Band 56, Heft 4 | April 2024, S. 24-31

BLANKE, I. 2010: Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. - Bielefeld, Laurenti-Verlag, 176 S.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz.–3 Bände. Aula-Verlag, Wiebelsheim.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2019): Erneuerbare Energien Report. Die Energiewende naturverträglich gestalten. BfN, Bonn-Bad Godesberg, Februar 2019, 1. Auflage: 44 S.

www.bfn.de/fileadmin/BfN/erneuerbareenergien/Dokumente/BfNErneuerbareEnergienReport2019_barrierefrei.pdf

DOG–DEUTSCHE ORNITHOLOGENGESellschaft (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen: 36 S.

FIUCZYNSKI, K.D. & P. SÖMMER (2011): Der Baumfalke. Die Neue Brehmbücherei Bd. 575. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Westarp Wissenschaften–Verlagsgesellschaft mbH, Hohenwarsleben: 372 S.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands–Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag, Eching: 879 S.

GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, I., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., STÜBING, S., SUDMANN, S. R., STEFFENS, R., VÖKLER, F. & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster: 800 S.

GNIELKA, R. (1990): Anleitung zur Brutvogelkartierung. APUS 7: S. 145-239

HÖTKER, H., THOMSEN, K.-M. & H. KÖSTER (2004): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und Fledermäuse–Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau der Energiegewinnungsformen. Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (Förd.Nr. Z1.3.684 11-5/03): 80 S.

MAMMEN, U. & M. STUBBE (2005): Zur Lage der Greifvögel und Eulen in Deutschland 1999-2002. Vogelwelt 126: S. 53-56.

MEBS, T. & D. SCHMIDT (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Biologie, Kennzeichen, Bestände. Stuttgart Franckh-Kosmos: 495 S.

MEBS, T. & D. SCHMIDT (2014): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Biologie, Kennzeichen, Bestände. Stuttgart Franckh-Kosmos: 494 S.

MIKKOLA, H. (2013): Handbuch Eulen der Welt. Alle 249 Arten in 750 Fotos. Stuttgart Franckh-Kosmos: 512 S.

MITSCHE, A., SUDFELDT, C., HEIDRICH-RISKE, H. & R. DRÖSCHMEISTER (2005): Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands–Untersuchungsergebnisse, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. Vogelwelt 126: S. 127-140

NACHTIGALL, W. & S. HEROLD (2013): Der Rotmilan (*Milvus milvus*) in Sachsen und Südbrandenburg. In: Jahresbericht zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas, 5. Sonderband: 104 S.

NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Gustav-Fischer-Verlag: 314 S.

NICOLAI, B. (1997): Red Kite–*Milvus milvus*. In: HAGEMEIERS, W. J. M. & M. J. BLAIR: The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. T. & A. D. Poyser London: S. 134-135

NORBERT SCHNEEWEISS, INA BLANKE, EKKEHARD KLUGE, ULRIKE HASTEDT & REINHARD BAIER (2014): Zauneidechsen im Vorhabengebiet – Was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg. 2014, Heft 1 ab S.4

ORTLIEB, R. (1989): Der Rotmilan. Die Neue Brehmbücherei 532. Ziemsen-Verlag, Wittenberg: 160 S.

SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 792 S.